

Marktkommentar

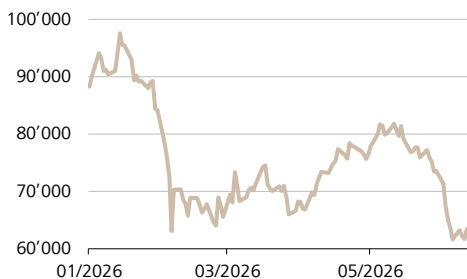
Die Lage im Nahen Osten ist undurchsichtig. Zugleich sehen die Börsianer die milliarden-schweren Infrastrukturausgaben für KI kritisch. Wenig überraschend erhöht derweil die EZB ihre Leitzinsen.



CHART DER WOCHE

Krypto-Dämmerung

Kursentwicklung von Bitcoin, in USD



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Bitcoin wird seinem Anspruch als digitales Gold oder sicherer Kapitalhafen in Krisenzeiten nicht gerecht. Aktuell notiert die grösste Kryptowährung der Welt knapp 30% tiefer als zu Jahresanfang. Seit dem Höchststand im Oktober 2025 hat sich der Wert gar halbiert. Gegenwind bescheren dem Bitcoin die wegen des Nahost-Konflikts spürbar gestiegenen Kapitalmarktzinsen sowie der stärker tendierende US-Dollar. Darüber hinaus ist im Zuge der jüngsten KI-Rally verstärkt Kapital aus Kryptowerten in Richtung Technologie-Aktien abgeflossen.



AUFGEFALLEN

Apple kann nicht überzeugen

Tim Cook führte am Montagabend letztmals durch Apples Entwicklerkonferenz WWDC. Im Fokus stand das Thema KI. Grosse Innovationen verkündete der langjährige CEO aber nicht. Die Aktie büsste infolgedessen 3.6% an Wert ein.



AUF DER AGENDA

4-mal Zinsentscheid

Nächste Woche stehen mit der Bank of Japan (BoJ), der US-Notenbank Fed, der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und der Bank of England (BoE) die Zinsentscheide von vier grossen Zentralbanken an.

Euphorie und Zweifel: Trotz neuer Spannungen stellte US-Präsident Trump erneut einen baldigen Friedensvertrag mit dem Iran in Aussicht. An der Börse sorgte das für eine Achterbahn der Gefühle. Zugleich konnte die Euphorie um Künstliche Intelligenz (KI) die geopolitischen Risiken nicht mehr vollständig überstrahlen. Der Markt sieht die immensen Ausgaben für den Infrastrukturausbau wegen der wachsenden Verschuldung der Firmen, etwa des Softwareriesen Oracle, kritisch. Darüber hinaus nutzten viele Anlegerinnen und Anleger die Gelegenheit, im heissgelaufenen Halbleitersektor Gewinne zu realisieren und sich für den Börsengang des Raumfahrtunternehmens SpaceX mit Liquidität einzudecken. Vor diesem Hintergrund präsentierten sich die Aktienmärkte diese Woche volatil. Der Swiss Market Index (SMI) schwang dank des geringen Anteils an Technologiewerten obenauf. Gesucht waren defensive Titel wie der Nahrungsmittelmulti Nestlé, aber auch Givaudan und Richemont. Die Valoren des Duftstoff- und Aromaherstellers profitierten von einer Kaufempfehlung der Deutschen Bank, jene des Luxusgüterkonzerns vom Übernahmeangebot für Boss durch den Grossaktionär Frasers.

EZB zieht geldpolitische Zügel an: Die Europäische Zentralbank (EZB) hat auf die anziehende Inflation reagiert und ihre Leitzinsen erwartungsgemäss um 25 Basispunkte angehoben. Darüber hinaus machten die Währungshüter mit Blick nach vorne klar, dass sie alles Notwendige tun werden, um ihr Mandat, die Wahrung der Preisstabilität im Währungsraum, zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund gehen wir auf Jahressicht von einer weiteren Zinserhöhung im Umfang von einem Viertelprozentpunkt aus.

In den USA wächst der Druck auf die Notenbank Fed, ebenfalls einen restriktiveren Kurs einzuschlagen. Denn während sich der Arbeitsmarkt robust zeigt, schlagen die hohen Ölpreise immer mehr auf die Wirtschaft durch. So haben sich die Konsumentenpreise im Mai um 4.2% verteuert, im Vormonat lag die Rate bei 3.8%. Die Kerninflation, welche die besonders volatilen Komponenten Energie und Nahrungsmittel ausklammert, stieg von 2.8% auf 2.9%.

KI-Boom beflügelt Chinas Aussenhandel: Die chinesischen Exporte haben im Mai verglichen mit dem Vorjahr um 19.4% angezogen. Ökonomen hatten einen Zuwachs von nur 15% prognostiziert. Haupttreiber war die starke Nachfrage nach Halbleitern und Hardware für KI. Angesichts der Gefahr weiter steigender Energiepreise sowie etwaiger Unterbrüche von Lieferketten haben zudem viele ausländische Käufer Bestellungen vorgezogen. Dessen ungeachtet ist es um die Wirtschaft im Reich der Mitte nicht gut bestellt. Die Binnennachfrage ist schwach, der Anteil von Subventionen an den Marktanteilsgegewinnen heimischer Firmen hoch. Zugleich stagnierte die Inflation auf Konsumentenebene zuletzt zwar bei 1.2%, auf der vorgelagerten Produzentenebene zog sie jedoch von 2.8% auf 3.9% an.

Vom Sanierungsfall zur begehrten Braut: Im Zuge der in Europas Bankenbranche laufenden Konsolidierungswelle weckt nun auch die 2017 in Schieflage geratene und durch den italienischen Staat gerettete Banca Monte dei Paschi di Siena (MPS) Begehrlichkeiten. Sowohl die Grossbank Intesa Sanpaolo als auch die Banco BPM wollen sich das älteste noch existierende Finanzhaus der Welt einverleiben. Erstere strebt eine klassische Übernahme an, zweite eine «Fusion unter Gleichen». Die Anlegerinnen und Anleger zeigten sich davon angetan: Die MPS-Aktie stieg am Montag um über 10% auf ein 4-Jahres-Hoch.

Hopp Schwiiz! Am Samstagabend bestreitet die Schweizer Nationalmannschaft gegen Katar ihr erstes Spiel an der Fussball-Weltmeisterschaft. Damit stehen sich im San Francisco Bay Area Stadium auch die Sportartikelgiganten Puma und Adidas gegenüber. Mit Blick auf die Börse ist der Ausgang dieses Duells klar: Während die Aktien des Nati-Ausrüsters Puma im laufenden Jahr um satte 24% gestiegen sind, notieren jene von Adidas nur gut 2.5% im Plus.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.